

denen Geheimdokumenten befanden sich in der Tat vier solcher Sätze. Der Plan ist nur daran gescheitert, daß General v. Seestl an dem betreffenden Morgen nicht ausgeritten ist, vermutlich, weil damals Glotz war. Ebenso mißlang der Plan ein zweites Mal, weil v. Seestl nicht kam. — Außer diesen Anschlägen wurde von Marges der Vorschlag gemacht, den General v. Seestl durch eine Bombe zu erledigen, die in den Kraftwagen des Generals v. Seestl geworfen werden sollte. Marges hat dann tatsächlich zur Probe eine Bombe konstruiert, indem er eine Mannesmannflakbüchse mit dem der Tschela zur Verfügung stehenden Sprengstoff füllte. Diese Verlustsfrage wurde dann auf freiem Gelände in der Nähe von Tempelhof ausprobiert. Die Wirkung war außerordentlich stark. Am Mittwoch Dezember 1923 in einer Wirtschaft, in der die Tschelamitglieder verkehrten, einige Festnahmen erfolgten, wurde der Plan zur Ermordung des Generals v. Seestl in der Befürchtung, die Polizei habe davon erfahren und sehe sie vorläufig aufgegeben.

Die zweite Aufgabe, die der Tschela gestellt wurde, war die Ermordung des von der Partei als Spiegel bezeichneten Freiheitskämpfers Johann Mausch in Berlin. In diesem Fall hat die Tschela bewiesen, daß es ihr mit der Durchführung ihrer Aufträge ernst war.

Am 7. Januar 1924 gingen Neumann und Pooge in die Wohnung des Mausch. Egon stand mit einem Kraftwagen, in dem die Flucht bereitgestellt werden sollte, in der Nähe bereit, während Marges Pooge stand und die Papiere des Neumann in Verwahrung nahm. Auf Einladung des Rauchtrunk Pooge in dessen Wohnung noch eine Tasse Kaffee und spielte mit dem Kind des Mausch. Nach ungefähr einer Viertelstunde ging er mit Mausch weg. Der Verabredung gemäß ging Pooge einige Schritte vor Mausch, und als dieser im Vorwagen angelommen war, feuerte Neumann rasch hintereinander zwei Schüsse auf Mausch ab, von denen der erste ihn von der Seite traf, die Lunge verletzte, am Herz vorbeiging und die Rippe zerriß, während der zweite Schuß im Oberbauch stieß. Mausch brach sofort, als er den ersten Schuß bekam, zusammen und wurde ins Lazarettkrankenhaus gebracht, wo er am 17. März 1924 seinen schweren Verletzungen erlagen ist, nachdem er zuvor zu keiner Genugtuung erschienen hatte, daß die Freilnahme der Täter gelungen war und die Tat nicht ungesühnt bleiben wird.

Mobilisierung in Rumänien?

Aus Budapest wird gemeldet, daß infolge von Rücksichten zwischen Südmännen und Rumänen in Rumänien eine Verfügung erlassen wurde, nach der sich alle Männer unter 42 Jahren für eine Mobilisierung bereithalten müssen.

Sächsischer Siedlerstag

Der Allgemeine Sächsische Siedlerverband nahm auf seinem außerordentlichen Landes-Siedlerstag in Dresden folgende Entschließung einstimmig an:

"In Sachsen wird der Wohnungsbau auf Grund einer Notverordnung durch eine Sprozentige Steuer auf die Friedensmiete finanziert. Mit Rücksicht auf die Größe der Wohnungsnot in der Provinz entschieden zu niedrig. Es hätte, wie in Preußen, mindestens auf 8 Prozent festgelegt werden müssen. Über den Ertrag der Steuer haben in Sachsen nur die Gemeinden zu verfügen. Die Folge davon ist, daß eine großzügige, plausiblere Wohnungswirtschaft des Staates ausgeschlossen wird und die Verwendung der Mittel der Interessen- und Parteipolitik in jeder Gemeinde unterliegt. Der Siedlungsgebäude wird dabei erhaltungsgemäß nur wenig gefördert. Es ist daher in der sächsischen Ausführungsverordnung festgelegt, daß bei Verteilung der Mittel, die von Gemeinden unter 1000 Einwohnern an den Landeswohnungsverband abzuführen sind, Ein- und Zweifamilienhäuser mit Garten in erster Linie zu berücksichtigen sind. Diese Bestimmung erstreckt sich aber nur auf einen sehr geringen Teil der Mittel, während der größte Teil von den Gemeinden vollkommen nach eigenem Ermessen verwendet wird. Eine Verstärkung des Siedlungsbauzes wird hier in der Verordnung nicht gefordert. Der Allgemeine Sächsische Siedlerverband erwartet vom Landtag, daß er sofort nach seinem Zusammentritt die Notverordnung vom 28. März 1924 dahin abändert, daß nicht 5 Prozent, sondern 10 Prozent der

Nur dich allein!

Roman von H. Courths-Mahler.
(Sachbuch) (Abdruck ohne vorherige Vereinbarung nicht gestattet.)

Die Vögel sangen leise in den Zweigen, als und zu fiel von ein helles Blatt, sonst still ringsumher. Und Lia hielt die schimmernden Augen geschlossen, um nichts zu leben von der sommerlichen Welt, die im Sonnenglanz vor ihr lag.

Da klirrte plötzlich durch die Stille der schnelle Hufschlag eines Pferdes. Lia glaubte, der Inspektor lebte vom Himmel. Sie wunderte sich nur über die schwarze Gondola des Pferdes; aber als sie aufblickte, sah sie, daß nicht der Inspektor, sondern Hanno der Reiter war.

Wie ein Schlag durchzuckte es sie. Sie richtete sich auf und machte eine Bewegung als ob sie fliehen wollte. Aber da war er schon dicht vor ihr und parierte das Pferd.

"Lia! Weißt du denn nie gefühlt, daß ich den Staub unter deinen Füßen hätte löschen mögen, weil er mir heilig war? Hast du denn nie gefühlt, wie meine Seele nach die Seele in hellem Rot? Nein, ich glaube nicht mehr an diesen kalten Stola, der mich so namlos gemacht hat, seitdem du meiner Mutter gegenüber dein Schweigen brachst. Nun weiß ich endlich, was uns trennt."

Einen Augenblick hielt er inne, dann hub er noch erregter fort: "Ich ward um dich mit jedem Flehen und litt der Eifersucht schon in Helwan, weil ich glaubte, daß der Eselbar Brinsen liebtest. Ach, Lia, ich habe tausendfach gebüßt, was ich je im Leichtsinn gescheit habe."

Sie wollte ihn unterbrechen, aber er litt es nicht. Von Gräfin Susanna sprach er, und vor Elias Augen lösten sich nun plötzlich all die verwirrten Gedanken. Sie begann zu ahnen, wie lief Hanno in diesem leichten Jahr gelitten haben mußte, wie unrecht sie ihm getan hatte, ohne es doch zu wollen.

Er läßt, wie wohl es ihm tat, sich nun endlich rückhaltlos aussprechen zu können. Wie ein Alp löste es sich von seiner Brust, als er nur schwieg:

"Ja, Lia, seht weß ich es, daß du mich liebst, daß all dein unerträgliches Stola nur eine Wehr und Waffe war gegen dein eigenes Herz. Und nun ich das weiß, möchte ich aufsuchen, wenn ich nur eins wünsche, daß du mir verzeihen kannst. Willst du es tun, willst du vergeben, was ich tat, ehe ich durch dich bis dorthin wahrte Liebe fand? Ich lasse dich nicht, bis du selbst mir sagst, daß du mich liebst!"

Wie ein helber Strom war seine Seele über Lia hingebreut. Sie sah wie gelähmt und trank doch jedes seiner Worte wie die Vergebung eines großen, heiligen Glücks.

Und als er nun mit einem tiefen Atemzug schwieg und sie noch fester umschloß und zu ihr aufschauend mit lebendigen Augen, da rann es wie ein Schauer über sie dahin. Seine Augen logten ihr tausendmal mehr als seine Worte. Und ihr Blut wurde weich, ihre Lippen zuckten, und ein tiefes Rot färbte ihre Wangen.

Sie wehrte ihm nicht mehr, und in ihren Augen leuchtete ein Glücksschein, der ihm die Seele mitonne füllte.

"Gage es mir ein einziges Mal, Lia, daß du mich liebst!"

Friedensmiete für den Wohnungsbau verwendet werden, daß die Steuer nicht als Gemeindesteuer, sondern als Staatssteuer erhoben wird und daß die Mittel möglichst reißlos dem Siedlungsbau zugeschoben werden. Sollte die Steuer ganz oder teilweise als Gemeindesteuer belassen bleiben, dann ist durch Verordnung den Gemeinden die Pflicht aufzuerlegen, in erster Linie den Siedlungsbau zu berücksichtigen. Der Allgemeine Sächsische Siedlerverband stellt die Forderungen auf Grund der Reichsverfassung, die im Artikel 153 dem deutschen Volke Heimstätten verspricht. Es wird erwartet, daß Regierung, Landtag und Gemeinden sich der Pflicht bewußt sind, die Verfassung zu erfüllen.

Inland und Ausland

Der neue deutsche Gesandte in Mexiko. Wie die Telegraphen Union erfährt, ist als Nachfolger für den vor kurzem verstorbenen Gesandten in Mexiko, Graf Montgelas, der bisherige Leiter der Abteilung für Afrika im Auswärtigen Amt, Ministerialdirektor Dr. Knipping, in Aussicht genommen. Dr. Knipping führt zur Zeit die deutsch-schmischen Verhandlungen. Seine Ernennung wird voraussichtlich erst nach Abschluß der Verhandlungen erfolgen.

Die Namen der deutschen Unterhändler. Die deutsche Kriegsflottenmission hat am Montag der Reparationskommission die Namen der Herren mitgeteilt, die die deutschen Vertreter in den Eisenbahnoberausschuß und in den Ausschuß für die Organisation der Industrie-Obligationen eintreten werden. Es sind dieses Staatssekretär Bergmann, Staatssekretär Voigt (Eisenbahnoberausschuß) und Staatssekretär Trendelenburg sowie Gehrmann (Organisation der Industrieobligationen).

Frau Helfferich dankt. Frau Helfferich bat an den Reichspräsidenten gestern folgendes Telegramm gerichtet: Aufdringliche Danke sage ich Ihnen, Herr Reichspräsident, für die Verstärkung Ihres herlichen Beileids beim Hinscheiden meines geliebten Mannes, den der Tod mittens aus unermüdlicher Arbeit für das Vaterland jäh dahingeraffen hat. — An den Reichskanzler hat Frau Helfferich folgendes Telegramm gesandt: Für Ihre schönen teilnehmenden Worte sage ich Ihnen, Herr Reichskanzler, herzlichsten Dank. Ihre Überzeugung, meinen geliebten Mann, dem Todesstreich entrückt, in seinem voll durchglühenden unermüdlichen Wirken für das geliebte Vaterland und dessen Zukunft vor der Geschichtse und dem Andenken des deutschen Volkes weiterleben zu leben, teile ich aufs Innigste. — An den Vorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei, Dr. Hergt, bat Frau Helfferich telegraphiert: Herzlichsten Dank für Ihre warmen Worte über meinen geliebten Mann. Seine helle, durchlose Fratzenliebe soll sich als teures Vermächtnis vorstellen auf seinen Sohn und die ganze deutsche Jugend, für deren Zukunft er so reißlos arbeitete und kämpfte.

Helfferichs letzte Fahrt. Die Einäscherung Dr. Helfferichs und seiner Mutter findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr im Mannheimer Krematorium statt. Die Überführung der beiden Leichen erfolgt Dienstag morgens von Zürich, wo Montag nachmittag eine Trauerfeier für die in Bellinzona verunglückten Deutschen stattfindet.

Keine Flucht Hitlers. Ein von Männchen aus verbreiteter Gerücht, daß Hitler aus der Festungshaft in Landsberg entflohen sei, ist den Münchner Neuesten Nachrichten zugrunde vollständig erstanden.

Der König von Spanien in Borborea. Der König von Spanien ist am Sonntag nachmittag in Borborea eingetroffen, um den französischen Arzt Dr. Mourre wegen eines Leidens zu konsultieren. Während des Aufenthalts des Königs in Borborea nahm der König in Begleitung seines Gefolges und des Gouverneurs der Provinz an einer Messe teil.

Die Reuefahrt des deutschen Gesandtschafts in Berlin. Über die Frage des neuen dänischen Gesandten in Berlin ist noch nichts entschieden worden. Politiken behaupten, daß Eric Scavenius auf jeden Fall in Aussicht steht. Andererseits wird die Behauptung, daß der dänische und frühere deutsche Reichstagsabgeordnete H. A. Hansen in Appenrode als Gesandter in Berlin in Aussicht genommen ist, von seinem eigenen Blatt, Heimdal, nicht bestreitet.

Sturm an der Islandischen Küste. Während des ganzen Sonntags wüteten an den Küsten Islands und Nordenglands schwere Stürme. Alle Schiffe hatten eine böse Überfahrt. Die englische Regierung gibt bekannt, daß zur Förderung der Schifffahrt ein Gitter von fünf Stationen um die britischen Inseln errichtet werden soll. Erfahrene Navigationsoffiziere werden diese Stationen setzen, um den Schiffen stets ihre genaue Lage und die aller in der Nähe liegenden Schiffe anzugeben. Man glaubt, daß man mit dieser Einrichtung die Gefahr von Schiffszusammenstößen im Nebel auf ein Minimum vermindern kann.

Es geht um Deine Sache!

Man kann darüber staunen, aber es begegnen einem immer noch Leute, die — wenn man auf die Wahl zu sprechen kommt — sagen: Was geht mich das an? Sie haben in den letzten zehn Jahren gründlich am eigenen Leibe und Leben erfahren, wie stark das Einzelne mit dem Gemeinschaftsleben des Volkes verknüpft ist. Sie sind nicht die Leute, die über den Staat, die Steuern, die Preise, den sozialen Verfall und Wohl, nun den Schluss zu ziehen: also handelt es sich bei der Wahl um mein Geschäft.

Der Reichstag bestimmt mit seiner Mehrheit die Richtung und die Durchführung der Politik im Innern und im Auslanden, denn er bestimmt die Zusammensetzung des Ministeriums. Der Reichstag gibt die Gesetze, die über das Schrift, zum Beispiel der deutschen Schule, der Wahrung sämtlicher Gebote, der Grundlage des Rechts bestimmen. Soll das alles gehen, wider dein Vaterland, die deinen Vätern und Brüder und Söhnen gelitten haben und gestorben sind, das die Heimat und Lebenshölde und Lebensförderung gibt, von dem du lebst und ohne das du niemals wärst, was du bist. Um dein Volk geht es, dessen Sprache du sprichst und Wieder du singst, dessen Glaube dein Herz tröstet und erhebt, des Gedanken du denkt, deiner heiligen Geisteserbe du gehörst, das du weitergeben sollst deinen Kindern und Kindeskindern.

Ja, es ist deine Sache, um die es geht, weil es um dein Vaterland geht, für das deine Väter und Brüder und Söhne gelitten haben und gestorben sind, das die Heimat und Lebenshölde und Lebensförderung gibt, von dem du lebst und ohne das du niemals wärst, was du bist. Um dein Volk geht es, um seine Ehre und Schande dich nicht kümmert. Was werden deine Enkel sagen vor deinem Blide, an deinem Grab? Auch so einer, dem wir's danken, was an Post wir tragen müssen, weil er zu selig und zu faul war, seine Post zu tragen? Und — wenn du Reichschaft geben mußt deinetwegen vor dem ewigen Richter über jedes Wort, das du geredet — was wird er sagen, wenn du schwärzen mußt auf die Frage: Wo warst du, als es galt, dein Wort zu sagen für dein Vaterland? Für mein deutsches Volk? A. F.

Aus Heimat und Vaterland

Hannover, den 29. April 1924.

Keine Anzüge am 1. Mai

Die Verordnung des Reichspräsidenten über den Aussatzstand vom 28. Februar verbietet öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzüge auf öffentlichen Straßen und Plätzen. Da der Reichsminister des Innern Aussatzungen von diesem Verbot nicht zuläßt, so sind auch am 1. Mai derartige Versammlungen und Umzüge nicht gestattet. Das südliche Ministerium weist auf diese Sachlage hin und teilt dabei mit, daß öffentliche Versammlungen im umfriedeten Raum, auch wenn diese ohne Dach sind, gestattet werden. Die Einschiffung des Ministeriums schließt sich den Verfassungen in den übrigen Staaten an.

* Die Zahlung der Alters-, Invaliden- usw. Renten für den Monat Mai findet beim hiesigen Postamt Freitag, den 2. Mai, von 9—12 Uhr vorm. und von 3—6 Uhr nachm. statt.

Der große Umschwung

in der Reifenfabrikation war die Einführung des Cordgewebes; Cordreifen sind geschmeidiger, schneller und haltbar als solche aus veraltetem Vollgewebe. Der erprobte deutsche Cordreifen heißt

Continental
cord

(siehe nach der unten „Continental-Gummikarte“)

Da schläng sie die Arme um seinen Hals und läutete leise: „Ja, ich liebe dich Hanno. Ich habe dich geliebt mit tausend Schmerzen, trotzdem ich dich verloren gab. Und all mein Slog, och Hanno, er hat mich selbst am Fleisch gequält, und noch ist mir alles unschöner, wie ein Traum.“ Sie hatte sich zu ihm hingezogen, und ihre Lippen fanden sich im ersten heißen Kuß der Liebe.

Oncle Joachim muhte lange warten, bis Hanno und Lia den Weg zu ihm hielten. Aber als sie eintraten, stand Oncle Joachim mit leuchtenden Augen, zwei Glücksche, da sah er den alten Herr ergrisen seine Hände.

"Nun hat unser Herzgott doch wohlgemacht, was ich so ungerast begonnen," sagte er bewegt.

Oncle neigte sich zu ihm herab und läutete ihn.

"Oncle Joachim, lieber Oncle Joachim" war alles, was sie zu sagen vermochte.

Er strich ihr über das Haar.

"Ist nun alles gut und klar, mein Kind?"

"Ja, Oncle Joachim, altes. Ich war ja so töricht!"

Der alte Herr nickte lächelnd.

"Ja, mein Kind, du hast eins nicht bedacht, daß so eine rechte, rechte Frauensieße Wunder tun kann."

Er läutete sie innig.

Eine Stunde später ritten die beiden Glücklichen Seite an Seite nach Oberlandstraße zurück. Sie ließen die Werbe im Schrift geben, denn sie hielten einander so viel zu sanzen.

Als Frau Alice von der Gartenterrasse aus die beiden sah, da schaute sie wohl, daß zwei Herzen, die unter Strud und Wirkung gelacht, einander nur für immer gefunden hatten. Ihre Gewöhnlichkeit aber wurde es ihr, als Hanno seine Gattin aus dem Sattel hob und sie nicht von sich ließ, sondern auf starken Armen glückstrahlend über die Schwelle ihres Hauses trug und ihr dabei zustellte: "Nun habt ich dich für immer an meinen Fersen, du mein Kleinkind nur dich allein!"

— Ende —

Die Ausstellung des Zwidsauer Rüsterverbandes im biegen Heimatmuseum (Stadtbauerei am Markt) ist Mittwoch von 4–6 Uhr, Donnerstag von 3–5 Uhr und Sonnabend von 4–6 Uhr zur Besichtigung geöffnet.

Zu den bevorstehenden Wahlen. Der Volkspräsidenten berichtete, wie im Hinblick auf die Wahllokationen daran hin, daß für die öffentliche Belohnung von Wahlkästen aus, die Wahlkästen und Wahlkästen zu dienen haben, das es aber verboten ist, an Gebäuden, Türen, Schaukästen, Werbeplakaten, Werbenen, Bildtafeln oder Werbenen anzubringen, anzuschlagen oder anzuhängen. Verboten ist ferner das Bemalen von Gebäuden oder Werbenen mit Wahlkästen oder Abzeichen von Parteien bzw. Organisationen. Gegen Juwelenhandel wird mit scharfen Strafen vorgegangen. Zur Verstellung von Flugblättern und Druckschriften zu Wahlkästen auf öffentlichen Orten bedarf es während der Wahlzeit ferner polizeilichen Genehmigung.

Vor der Generalausstellung in der westfälischen Zeitungslust? Am Freitag haben in Zwidsau weitere Verhandlungen zur Beliebung des westfälischen Textilarbeiterstreiks stattgefunden. Die Verhandlungen müssen ergebnislos abgebrochen werden. Da die Rüstungen für das gesamte Grimmsdauer-, Werdenauer-, Zwidsauer und Röderberger Gebiet bereits am 22. April ausgesprochen sind, so werden mit Blaufarbe die Rüstungen gestrichen am 2. Mai gegen 2'000 Textilarbeiter ausgespiert.

Kirche und Sozialdemokratie. Die "Sitz. Volkszeitung" bringt in ihrer Nummer vom 17. April ein "Zweigvertrag": Kirche und Sozialdemokratie". In dem steht geschrieben: "Daran fordert die Sozialdemokratie ihre Anhänger auf, aus der Kirche auszutreten, ihre Kinder nicht laufen zu lassen und die Schulplakette dem Religionsunterricht fernzuhalten." Das ist ein sehr offenes Bekenntnis zu einem Sahe, der sonst eine Partei immer angefochten wird.

Belm Aussuchen von Düngekafft ist Vorrecht geboten. Auf dem Altertumsfest bei Görlitz waren dieser Tage die Gewanne beschäftigt, Düngekafft aus Feld zu bringen, wo schon Arbeiter mit Sizieren beschäftigt waren. Dabei muß den Tieren Rücksicht in die Augen genommen sein, denn vor Schmerzen würden sie sich an dem mit Kafft beschreiten Adler, wobei sie sich ihr Fell verbrannen. Nach Aussage des Tierarztes ist das Augenlicht der Tiere verloren.

Niederschlesia. Bei der Elternratswahl am 27. April erhält die Kita des Christlichen Elternvereins 9 Sitze, die kommunistische 4 und die der USPD. 2 Sitze. Bisher war das Verhältnis 4:4:3.

Augustusburg. Der Not der Zeit folgend, wird infolge des allgemeinen Abbaues des Forstamts, welches sich seit vielen Jahren im bieslauischen Schloss befindet, aufgehoben und mit dem Forstamt in Marienberg, welches gleichzeitig aufgelöst wird, vereinigt als "Forstamt" in Plaue-Bernsdorf bei Glauchau weitergeführt. – Unter Schloss ist nun eine Seidenrauschenreicher geworden. Die kulturgeschichtlich wertvollen Malerien im Halsenkabinett im Innenraum sind erneuert worden. Eine echte Volkskunst hat damit ihre Auferstehung erlebt. Bekanntlich soll der Halsenkabinett die heimathafte Ausstellung mit aufnehmen, die unter dem Namen Erzgebirgsbuch beginnen wird. Es ist geplant, eine Abteilung im Laufe des Sommerhalbjahrs herzustellen als Museum, wie die Anlage der ganzen Ausstellung gedacht ist. Die Räume sind für jedermann zugänglich und das Eintrittsgeld, das vorläufig noch nach Belieben geplant werden kann, verwendet der Ergebniskassenverein zur weiteren baulichen Instandsetzung der ehemaligen Augustusburg.

Hohenstein-Ernstthal. Da die neue Stadtverfassung die bereits vorgenommene Wahl von Leben und Todeten Stadtgerichten für ungültig erklärt. Bürgermeister Dr. Vogel machte seine Meinung auf das Unrechtmäßige dieser Wahl aufmerksam, fand aber kein Gehör bei den Stadtoberhäuptern. Jetzt wurde nun ein kommunalpolitischer Antrag angenommen, wonach Bürgermeister Dr. Vogel, der übrigens vor vielen Jahren schon auf Lebenszeit gewählt wurde, und der bestehende Stadtrat Sammel, der erst seit zwei Jahren hier amtiert, aufgefordert wurden, ihre Amtswahl wiederherzustellen und sich nur zur Wahl zu stellen. Diese Angelegenheit wird die nächste Stadtoberhäupterwahl beeinflussen. Herr Vogel ist ein Beamter, der sich streng nach den Gesetzen richtet. Dies dürfte natürlich den Kommunisten nicht gefallen, weshalb liegt es als die Glauchauer Stadtkommission, der über einen Meter langer liegt als die Glauchauer Straße. Interessant sind auch die anstarken Risse in dem Mauerwerk des alten Gebäudes, die ebenso von den Bodenveränderungen betroffen.

Jahnsbach. Bei dem am Freitag abend in der letzten Stunde niedergangenen Gewitter war ein eigenartiger Blitzschlag zu beobachten. Der Blitz schlug im oberen Drittel von Jahnsbach in einen an der Straße nach Hormersdorf stehenden Baum. Der Blitz fuhr den Baum durch, wöhle auf der Straße alles auf und zerstörte dann den in einer Entfernung befindlichen Telegrafenmast. Von da sprang er in ein Bauerngut über, zerstörte im Inneren den elektrischen Zähler der Leitung und löste eine Kurbel. Von da ging er in die elektrische Leitung entlang, machte ebenfalls in einem zweiten Anwesen den Zähler kaputt, fuhr in ein drittes Bauerngut und löste dort eine Kurbel.

Leipzig. Der Leipziger Kriminalpolizei ist es gelungen, eine Einbrecherbande, bestehend aus dreizehn Tätern und Gehilfen, festzunehmen. Diese Bande machte nicht nur das Stadtgebiet Leipzigs, sondern auch die weitere Umgebung Leipzigs unsicher. Ihre Spezialarbeit bestand darin, Männerwerk und Drogen zu durchbrechen, um zu dem Tatenort zu gelangen. Ferner verfügte die Bande überhandnahmefähigkeit. Die erlangte Beute wurde zum Teil nach Berlin und den südlichen Grenzorten gebracht. Bisher konnten dieser Bande zwölf schwere Einbrecherfestnahmen werden. Ferner konnte eine zweite Einbrecherbande, die aus fünf Personen bestand, festgenommen werden. Diese Bande arbeitete als Spezialität nur Einbrüche in Textil- und Seifenfabriken in Leipzig. – Die Kriminalpolizei verhaftete in Gemeinschaft mit der Gründen Polizei am Freitag im Seeburgviertel eine Frau. In einem dortigen Hof wurden 60 Personen vorläufig festgenommen und in Polizeiautos nach dem Polizeipräsidium gebracht, wo ihre Papiere geprüft wurden. Unter den Verhafteten befanden sich vor allem viele weibliche Personen. – Am Grimmaischen Steinweg führt am Sonnabend früh eine Kraftwagenfahrt mit voller Wucht gegen das Schaufenster einer Schuhfabrik. Zum Glück wurden Personen nicht verletzt, wohl aber wurde schwerer Sachschaden angerichtet. Der Autofahrer soll übermüdet gewesen sein und die Herrschaft über das Gefährt verloren haben.

Das Ende einer zerstörten Cha. Infolge schlechter Ausführungen hat in Elbingen am Sonntag abend der 26 Jahre alte Kaufmann Otto Werner seine 18 Jahre alte Frau durch einen Kopfschuss schwer verletzt, daß sie bald darauf starb. Außerdem verlegte er seinen Schwiegervater, den Kolonialwarenhändler Spanagel, durch zwei Schüsse schwer. Er brachte sich nach der Tat selbst einen Kopfschuss bei, der den Tod zur Folge hatte.

Das Grab im Eis. Aus Innsbruck wird berichtet: Im Gebüsch d. J. waren in der Nähe des Theater Minnespiels Platz Högl fünf Berliner Skifahrer unter einer Lawine geraten und im Schnee umgekommen. Hier der Bergungskräfte konnten aus dem kalten Grab geschafft werden, nur der Ingenieur Boycott nicht. Seit Beginn der starken Schneeschmelze hatten dann Einheimische aus den Orten St. Sigismund und Boggen Hochforschungen angestellt, die jetzt Erfolg brachten. Man fand die Leiche Boycotts unversehrt, durch die Kälte und den Schnee konseriert.

Handel

Berliner Börse vom Montag.

Im Gegensatz zu den letzten Tagen sind die Börsenbewegungen aus dem Auslande eine Kleinigkeit freundlicher geworden. London meldete 19,25, um jedoch späterhin leicht nachzugehen. Auch wollte man wissen, daß aus dem besetzten Gebiet die Mark gegen London mit 18,75 berichtet werden sei. Aus Südrich kam die Mark unverändert mit 12,00. Dagegen meldete Amsterdam eine ziemlich ansehnliche Besserung. Indem der Kurs auf 0,6234 heraufgesetzt wurde. Die sonstigen Ereignisse waren ziemlich nebenjährlicher Natur. Die Bewegung des französischen Franko hielt sich in nur minimalen Grenzen. Der Wechsel London-Paris notierte 67,75 und New York 18,50. Der Wechsel London gegen Nobel New York blieb mit 4,329 um ein Geringes unverändert, obwohl man jedoch zu einer Abschaltung in der amtlichen Notierung von Auszahlung London schritt. Auszahlung Amsterdam wurde auf 150,8 gehoben. Bemerkenswert feste Haltung zeigte die schwedische Krone in ihrem Wechsel London gegen Stockholm, der auf 16,75 steigen konnte. Diese Besserung dürfte im Zusammenhang mit den neuen Amtsherrschungen mit Amerika zu suchen sein. Die Anforderungen an den Markt sind wenig verändert und teilweise etwas geringer. Die Abgaben halten sich in gewohntem Umfang.

Amtliche Devisen-Notierung.

Devisen (in Millionen Mark)	28. April		29. April	
	Geld	Brief	Geld	Brief
New York . . . 1 3	4,19	4,21	4,19	4,21
London . . . 1 2	18,455	18,545	18,405	18,495
Amsterdam . . . 100 Pf.	156,41	157,19	156,61	157,89
Copenhagen . . . 100 Kron.	70,82	70,82	70,42	70,42
Stockholm . . . 100 Kron.	110,47	111,08	110,47	111,03
Dresden . . . 100 Eire.	18,75	18,85	18,75	18,85
Schweiz . . . 100 Frs.	74,61	74,99	74,41	74,79
Paris . . . 100 Frs.	27,40	27,57	26,78	26,87
Brüssel . . . 100 Frs.	20,44	20,50	20,74	20,88
Prag . . . 100 Kron.	12,46	12,54	12,46	12,54
Wien . . . 100 000 Kr.	5,98	6,02	6,08	6,12
Spanien . . . 100 Peseta	57,95	58,25	58,25	58,65

Einfuhrverkehr.

Im Gegensatz zu den letzten Tagen zeigt die heutige Börse ein wesentlich freundlicheres Aussehen. Die aus dem Exportsektor entstehenden Schwierigkeiten sind, soweit dies der Exporttermin in Frage kommt, im Range des heutigen Vormittags geteilt worden, so daß von hier aus für die nächste Zeit keine weiteren Überschüsse zu erwarten sind. Obwohl infolge fortgesetzter Verkaufssordnungen neues frisches Material an den Markt gelangt, sind diese überwiegend schnelle Aufnahme. Wie es bisher in den ersten beiden Großbanken sowie bei einer ersten kleinen Privatbank Rauensteinreiche aus dem Auslande für weithin Monatsweite vor. Diese konnten insbesondere auch zeitweise ganz erhebliche Aufbesserungen verzeichnen. Allerdings wirkt ferner die an anderer Stelle beobachtete erhebliche Erleichterung am Geldmarkt, die bereits zum Schluss der vorherigen Woche eingeführt wurde, und zwar wurde in den Vormittagsstunden des So. für Copenhagen noch mit 1,75 pro Mille genommen; während der Vormittagsschluß glich jedoch bis auf 0,75 pro Mille und in einzelnen Fällen noch bis auf 0,50 pro Mille herab. Die Mark wurde aus dem Ausland wieder etwas freundlicher geworden, während der Franken sich gegen den leichten Wochenrückgang fast unverändert hielten. Als späterhin bekannt wurde, daß der Russenmarkt für Industriegüter eine schwächere Haltung zeigen werde, schwanden sich auch die höchsten Tageskurse eine Kleinigkeit ab.

Cheminer Schlachthofmarkt vom 26. April. Auftrieb 353 Rinder, 101 Ochsen, 32 Büffel, 16 Kalben, 197 Rüde, 57 Fräder, 522 Räuber, 218 Schafe, 1635 Schweine (barunten 39 dänische und 75 holländische), zusammen 2728. (Auslanden 44 argentinische Ochsen und 44 dänische Rüde.) Preise für 100 Pfund Lebendgewicht (in Gold-Mark): Ochsen 1. Rüde 47–51, 2. R. 38–45, 3. R. 26–35, 4. R. 20–26. Büffel 1. Rüde 42–45, 2. R. 36–40, 3. R. 30–35, 4. R. Räuber und Rüde: 1. 47–51, 2. 47–51, 3. 38–44, 4. 25–30, 5. 15–20. Räuber: 1. —, 2. 63, 3. 50–55, 4. 40–45. Schafe: 1. 50–52, 2. 35–45, 3. 18–25. Schweine: 1. 56–58, 2. 58–62, 3. 54–56, 4. 50–52, 5. 50–55. Dänische Ochsen, dänische Rüde und holländische Schweine beider Qualität über Röde. In allen Gattungen Ausnahmen höher. Gehöftszählung: Rinder langsam, Räuber leicht, Schafe langsam, Schafe schlecht. Überstand: — Rinder, davon — Ochsen, — Büffel, — Rüde, — Kalben, 10 Räuber, 30 Schafe, 25 Schweine.

Noch Redaktionsschluss eingegangene Befunde

Das Wolfske-Denkmal in Halle

Halle, 29. 4. Helleichen Zeitungen zufolge hat Oberbürgermeister und anderen Persönlichkeiten auch Generalleutnant Hindenburg keine Teilnahme an der Einweihung des Wolfske-Denkmales in Halle zugesagt. Die Einweihungsfeier soll die größte nationale Kundgebung in Deutschland seit dem Krieg darstellen. Etwa 250.000 Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands werden erwartet.

Morgans Verhandlungen in London

London, 29. 4. Morgan hat gestern in London mit dem englischen Regierungsschiffverband und den englischen Mitgliedern der Schwerindustriegemeinschaft sowie führenden Persönlichkeiten der Bantwelt über die Aussichten einer internationalen Auseinanderstellung für Deutschland auf dem Londoner Markt verhandelt.

Zwei amerikanische Linienschiffe verbrannt

Ein Brandversuch aus New York berichtet von dem Brand zweier amerikanischer Kriegsschiffe in den Werften von Oakland (Kalifornien). Die dort zur Reparatur liegenden beiden Kriegsschiffe "California" und "Admiral Farragut" wurden durch eine riesige Feuerexplosion zerstört. Auch ein großer Teil des Docks ist einer Brandentzündung von 200 Fuß wurde vernichtet. Die "California" ist eines der acht großen modernen Linienschiffe Amerikas, die erst nach dem Krieg vom Stapel gelaufen sind. Es hat eine Wasserverdrängung von 33.500 Tonnen und ist mit 34 schweren Geschützen armiert. Das gleichzeitige mitverbrennende Linienschiff "Admiral Farragut" ist 17.900 Tonnen groß und hat 26 schwere Geschütze. Gestern zur gleichen Zeit sind auf dem Kreuzer "Mississippi" und dem Zerstörer "Wadsworth" verbrannt. Von den Feuerbooten entzogen sechs Männer, die sich durch Schwimmwesten zu retten versuchten.

Geht am Sonntag schon vormittags zur Wahl

da nachmittags starker Andrang herrschen wird.

Wahlzeit von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags

Altmitteida. In der Werkzeugmaschinenfabrik von Höhner & Cie. wurde am Sonnabend vormittag ein vierstündiges Feuer in einer auf der Centralheizung stehenden Rostkuhle. Dabei wurde der Bedauernswerte von einer rückläufigen Hobelmaschine mit dem Roste gegen die Heizung gedrückt und so schwer verlegt, daß der Tod in wenigen Minuten eintrat. Betriebskomitee drückte den Toten mittels Krankenwagen in seine elterliche Wohnung nach Frankenstein.

Werden. Im Monat April sind bereits 72 Kreuzottern von hiesigen Einwohnern gefangen und abgefeuert worden.

Bad Elster. In Bad Elster standen etwa zehn junge Burschen einen Lehrer aus Bad Brambach, der als Gast in Grün weilte, und rüttelten ihn dabei zu.

Tauschen. Fleischermesser Otto Schäfer sen. wurde beim Fällen eines Baumes von diesem umgerissen und getötet.

Großhain. In der hiesigen Stadtbauerei härrte am Donnerstag ein mit Schlossarbeiten beschäftigter 21jähriger Schlosser aus Holbern in den Festschuhkabinett und fand seinen tödlichen Tod.

Fretatal. Im Stadtteil Deuben war es zwischen einem Untermieter und seinem Vermieter zu wiederholtem körperlichem Streit gekommen. Um Freitag gingen sie zu Polizeibeamten über. Dabei biß der Untermieter seinem Gegner ein Ohr ab.

Ößbau. Sonnabend nachmittags entzündete sich über dem hiesigen Markt und einem Teil der Stadt ein schweres Feuer, welches mit Hagel und Wollentrümpfen. Die Hagelkörner hatten Stellenweise die Größe von Taubennieren. Die Wölfe schwammen in wenigen Minuten daran, daß die Straßen überflutet waren. Besonders sind die östlichen Niederschläge und Herzwolfsdorf in Mitleidenschaft gezogen. Durch Blitzeinschlag wurden mehrere Gebäude eingeschlagen und auch durch solche Schläge erheblicher Schaden angerichtet. Die unbewohnten Helder, sowie die Ößbauer sind schwer beschädigt. Bei Herzwolfsdorf drückten die Fluten eine Brücke zum Einfluss und rissen einen Mann mit fort, der nur mit Mühe gerettet werden konnte.

Aus aller Welt

Das Ende des Hes. Der rote Hes., diese merkwürdige Reipbedeutung, ist durch Jahrhunderte das Zeichen des vornehmsten Titels gewesen und jeder, der den Titel eines "Mendi", eines Herren beanspruchen durfte, und besonders jeder türkische Beamte trug stolz diese rote Mütze. Nachdem bereits so viele alte Wahrzeichen des Islam dem Ansturm der abendländischen Zivilisation erlegen sind, hat man im Irak jetzt auch dem Hes. ein Ende bereitet. Ein Ministerialerlaß bestellte, wie aus Bagdad berichtet wird, daß alle Beamten des Irak-Reiches von jetzt ab die Sidiqa tragen, eine geläufige Tuchmütze, die an die Mütze der türkischen Großkünder erinnert. Diese einfache Mütze kann billig im Lande selbst hergestellt werden, während der Hes. vom Ausland eingeführt werden mußte, sehr teuer und sehr unpraktisch war. Die Sidiqa wird auch in der Irak-Armee und Irak-Polizei eingeführt und soll die Reisefrei, die traditionelle arabische Kopfbedeckung, verdrängen. Besonders hat die Regelung von Angora ebenfalls den Hes. verbannt und in der türkischen Armee die hohe russische Mütze, den Kalpak, eingeführt. So würde der Hes. bald völlig aus dem Orient verschwinden sein.

Ein älteres Jerusalem entsteht. Radio berichtet aus Jerusalem, die Entdeckung sehr wichtiger archäologischer Funde durch Prof. Mac Miller, der schon lange Jahre in der Umgebung von Jerusalem Ausgrabungen vornehmen. Er entdeckte die Spuren eines älteren Jerusalems, das mindestens 500 Jahre

mehr als das durch die Bibel bekannte. Er legte einen Graben bloß, der 80 Meter tief und 11 Meter breit und in die Felsen gehauen war. Das Alter dieser Erddeckung ist durch die archäologische Untersuchung festgestellt und man glaubt, die älteste Jerusalems entdeckt zu haben. Die Funde gehören tatsächlich der mittleren Bronzezeit an und gehen daher auf die Jahre 2000 bis 1500 v. Chr. zurück. Ein Lagerhaus der Römer stand auf dem Gelände, das jetzt als Siedlung bezeichnet wird. Es handelt sich um eine Siedlung, die unter der Herrschaft der Römer errichtet wurde. Es handelt sich um eine Siedlung, die unter der Herrschaft der Römer errichtet wurde. Es handelt sich um eine Siedlung, die unter der Herrschaft

Aus der Filmwelt

Apollo-Lichtspiele bringen wie immer nur die besten Filme zur Aufführung! Heute das ganz gewaltige Spezial-Programm. Der größte Sittensinn der Neuzeit: „Die kleine Stenotypistin“ rollt über die weiße Wand. Ein außerordentliches Drama aus dem Liebesleben einer Kontoristin in zwei packenden Akten. In den Hauptrollen Margarete Lanner als „Die kleine Stenotypistin“, „Herr, Wach“, „Al Blödchen“. Der schwer ringende Dichter Hans Illenius hauptsächlich Jahren in einer Monarchie bei der schlichten kleinen Stenotypistin Helle Sunfeld. Sie glaubt an keine Mission! — „Neddy“ — Illenius steht am Grab der kleinen Stenotypistin. Neue und Schmerzen erfüllen ihn. Er wird weiter leben, obwohl von Liebe und Glück. — „Faschingsrausch“ ist der Titel des zweiten Films. Ein prächtiges Schauspiel in einem Vorhof und fünf Akten. Es zeigt die leidende, ältere Karnevalsnacht. Junstil des weichen Schneefalles schwängt sich über die tanzende Menge die Schönheit der sich windenden Serpentinen. Gemüdet und kumpf verlässt Sir Alvin Dennis den Karnevalshof, begleitet von dem Schmetterlingsschwarm der Mädchen, sein Kraftwagen füllt sich mit Blumen. Die Straße verbunftsich, ein schluchzendes Mädchen steht dort leise allein. Ihr Seidentmantel voll Konfetti, rummiges Weinen schüttet sie, und der Schnee fällt, fällt auf sie.

Welt-Theater. Von Dienstag bis Donnerstag Vorstellung des größten Monumentalprinzifialfilms „Die Herrin der Welt“. Der 3. Teil „Der Rabbi von Kuan-Fu“ und die 4. Episode „Roma Womble“! Maus Gregards deutet sich nach Eröffnung ihrer Lebensgeschichte in Begleitung ihrer zwei Getreuen, des Räubers Holger Wahlen (Michael Bohnen) und des alten alten Arztes Dr. Alen-Lung (Heinrich Syr) auf die Suche nach dem rätselhaften Schatz der Königin von Saba, um durch ihn die Mittel zur Vollendung ihrer Rache zu erhalten. Allerdings nicht ungeliebte Abenteuer gibt es dabei zu bestehen, der Erzähler wird noch in unabschbare Fernes gerückt und erlebt zunächst, als Dr. Alen-Lung, von Regeleien getroffen, den Tod findet, sonst fraglos zu werden. Dennoch lebt Maus Gregards, welche in Mia May eine vollkommene Verkörperung

gefunden hat, unbekürt, von Holger Wahlen begleitet, ihren Weg fort, um legt Erbes wieder in die Hände seiner Feinde zu stellen. Über die ihnen dort drohenden Gefahren erzählen dann die nächsten Dienstag folgenden 5. und 6. Teile „Dohle, die Stadt der Vergangenheit“ und „Die Frau mit den Willkürn“. Am Freitag ein neuer sensationeller Schlag „Helles Blut“ über England und „Er als glücklicher Chemann“, ein Harold Lloyd-

ischen Verein zu schicken! Möge der junge Sportverein der Deutschen Turnerschaft einer weiteren, segensreichen Zukunft entgegengehen!

D. R.

Werfer I gegen C.B.C. Resultat 4:3 (3:1). Edemersheim 5:5. In der Chemnitzer Mannschaft spielten von den C.B.C.-Deuten Bödel, Göpfert und Vogel, während Meier und Hebe wegen Verletzungen nicht am Spiel teilnehmen konnten. Trotz dem Harten Gegenwind konnte Werfer in der ersten Halbzeit drei Tore vorlegen, denen C.B.C. nur ein Tor entgegenstecken konnte. Werfer spielte wieder sehr einheitlich, besonders der Sturm arbeitete gut und war deshalb überlegen. Im ersten Teil der zweiten Halbzeit flautete das Spiel etwas ab. Durch einen schönen Durchbruch erzielte C.B.C. in der 64. Minute das zweite Tor. Werfer raffte sich dadurch wieder auf und konnte noch in der 72. Minute seine Torschütze auf 4 erhöhen, nachdem ein ihm vorher gegebener Elfmeter unverstanden überwölfe verschossen worden war. C.B.C. wurde in der 75. Minute ein Elfmeter zugesprochen, der verwandelt wurde, aber vom Torwart unbedingt gehalten werden musste. — Der Schiedsrichter war bis auf einige Abseitsentscheidungen und einen gegebenen Elfmeter, der nicht berechtigt war, einwandfrei. Hoffentlich können wir an einem der nächsten Sonntage die komplette Olympia des C.B.C. in Frankenberg begrüßen! — Die beiden Jugendmannschaften führten im Rahmen der ersten Verbands Spiele aus gegen Sport-Club Hainichen 1. und 2. Jg. Die 1. Jugend verlor 7:1, während die kleine 2. Jugend, die in diesem Jahr noch nicht geschlagen werden konnte, einen 0:2-Sieg an die blau-gold-blauen Hainichen holte. Wir erwarten, daß die 1. Jugend den Verlust bei dem nächsten Verbandsspiel wieder gut macht.

Kirchennachrichten

Glaubendorf. Dienstag: 8 Uhr Turnvereinverein. — Mittwoch: 8 Uhr Gemeinschaft Feuersdorf. — Donnerstag: 8 Uhr im August

Amtliche Bekanntmachung

Habt im Sitzungssaal der Amtshauptmannschaft Altha ein öffentlicher Bezirkstag statt.
Die Tagesordnung hängt im Warztimmer der Amtshauptmannschaft Altha aus.
Schorau, am 23. April 1924.

Der Vorstehe
der Bezirksversammlung der Amtshauptmannschaft Altha. Michel.

Maifeier Mühlbach!

Der Arbeitergesangverein „Sängerlust“, Frankenberg
veranstaltet am Donnerstag, den 1. Mai, im Gasthof Niedermühlbach eine

Maifeier (Kommers und Ball)

und lädt hierzu alle seine Mitglieder, sowie die gesamte werktätige Bevölkerung von Mühlbach und der umliegenden Ortschaften herzlich ein. — Abmarsch der Mitglieder und Teilnehmer von Frankenberg nachm. 4 Uhr vom „Stadtport“.

Beginn des Kommerses 6 Uhr.

Eintritt 20 Pf.

Welt-Theater

Mia May

in: Herrin der Welt

3. und 4. Teil.

8. Teil: Der Rabbi von Kuan-Fu.
4. Teil: König Makombe.

Fortsetzungen nächst. Dienstag.

Volles Orchester! Gewöhnliche Preise!

Anfang 1/2 Uhr. Letzte Vorst. 1/2 Uhr.

Freitag: **100** „Hölle Blut.“ (Die Liebe des Torero (Stierkämpfer))

Vorstellen Dreher

Fallen ein
Göhler & Co.

Eingericht, Färberei-Arbeiter

werden eingestellt bei:
Max Schulze, Färberei, Altenh. Str. 48.

Ein Lehrling für die Polierabteil.

wird gefunden. Paradiesbettensfabrik A.-G.

Arbeiterinnen

suchen ein
Wollwares Niederwiesa.

Bordemonnaie mit Guss, der von Bader bis Blaue- gasse. Alte. Verkaufsst. 9, II.

Wer spannt sanfter
Gardinen u. Vorhänge?

Gut preis. Preis das Preiss? 100 an d. Tafel. Bla.

Tischler

Carl Wolke.

Lüttig. Maurerpolier und Zimmerleute

100 an d.
Bauer. Goss, D. Eichner

In Gartenarbeit erfahren. Mann gesucht.

Angabe mit Gehalt und
put. A 200 an d. Tafel. Bla.

Jüngeres Fräulein

Jugend. Stellanz im Renten.
Bess. Offerten unter Z 100
an den Tagessatz-Verlag ebd.

Maifeier

der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Donnerstag abend 1/8 Uhr

im Ballhaus „Stadtspark“

Außer der Festrede gelangen zur Aufführung: Massenchor, Konzert, Recitationen und Slangbilder.

Mitwirkende: Stadtmusikkapelle, Gesangverein „Eintracht“ Frankenberg, Gesangverein „Freie Sänger“ Lichtenwalde, Männergesangverein Gunnendorf, Sozialistische Arbeiterjugend.

Festredner: Herr Obersekretär Schuppe, Chemnitz.

Arbeiter! Arbeiterinnen!

Gestaltet durch Euren Besuch dieser Veranstaltung den 1. Mai zu einer mächtigen Demonstration für den 8-Stundentag und den Völkerfrieden.

Die von der V. S. P. D. verkauften Maidsachen berechtigen zum Eintritt zur Maifeier.

Neustädter Bad

Bergstrasse 4

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Mitteilung, daß ich meine
Badeanstalt für Wannenbäder,

sowie für alle Arten Kurbäder

Donnerstage, Freitags u. Sonnabends von früh 8 Uhr

bis abends 7 Uhr wieder geöffnet habe.

Hochachtungsvoll Max Böler und Frau.

Achtung!

Empfiehlt rot- u. weißschalige späte Kartoffeln in mehreren Sorten.

Bei **100** früher Kartoffeln heute nochmals

Ödenwälder blau.

Weckhälften empfiehlt sehr gute Speisekartoffeln.

Emil Gläser, Mittelstr. 1.

Junge Fräulein

welches im Lager der Legibrennerei bewahrt ist, sind

Stellung als Verkäuferin ob

im Lager. Gute Gewichte vorhanden. Angeb. W 100

an den Tafel. Vertrag erbet.

Visitenkarten

in kleinem u. großem For-

matliefert in nah. Ausfahrt.

Buchdruck. C. G. Rohberg.

Mittelstr. 8.

Es lädt ergebnis ein.

Hermann Berger.

Grilläge, täglich frische, saße

Ja Molkerei - Butter!

verarbeitet in 5- und 9-Pfund-Möhl. fett ins Glas

zu nur **1,80** das Pfund

die Molkerei Zsch., Biberod-Giss. (Witzb.)

Formulare zur Erklärung v. Zahlungsbefehlen

hält vorstig

Buchdruckerei C. G. Rohberg.

Lützelhöhe.

Mittwoch, den 30. April, und Donner-

tag, den 1. Mai, abends 7½ Uhr findet je ein

Rundfunk-Vortrag

und Vorführung mit Lautsprecher

und Kopfhörer statt. — Es empfiehlt sich,

die Plätze rechtzeitig reservieren zu lassen.

Es lädt ergebnis ein.

Hermann Berger.

Grilläge, täglich frische, saße

Ja Molkerei - Butter!

verarbeitet in 5- und 9-Pfund-Möhl. fett ins Glas

zu nur **1,80** das Pfund

die Molkerei Zsch., Biberod-Giss. (Witzb.)

Formulare zur Erklärung v. Zahlungsbefehlen

hält vorstig

Buchdruckerei C. G. Rohberg.

Grilläge, täglich frische, saße

Ja Molkerei - Butter!

verarbeitet in 5- und 9-Pfund-Möhl. fett ins Glas

zu nur **1,80** das Pfund

die Molkerei Zsch., Biberod-Giss. (Witzb.)

Formulare zur Erklärung v. Zahlungsbefehlen

hält vorstig

Buchdruckerei C. G. Rohberg.

Grilläge, täglich frische, saße

Ja Molkerei - Butter!

verarbeitet in 5- und 9-Pfund-Möhl. fett ins Glas

zu nur **1,80** das Pfund

die Molkerei Zsch., Biberod-Giss. (Witzb.)

Formulare zur Erklärung v. Zahlungsbefehlen

hält vorstig

Buchdruckerei C. G. Rohberg.

Grilläge, täglich frische, saße

Ja Molkerei - Butter!

verarbeitet in 5- und 9-Pfund-Möhl. fett ins Glas

zu nur **1,80** das Pfund

die Molkerei Zsch., Biberod-Giss. (Witzb.)

Formulare zur Erklärung v. Zahlungsbefehlen

hält vorstig

Buchdruckerei C. G. Rohberg.

Grilläge, täglich frische, saße